



Bremer Numismatische Gesellschaft e. V.

Buchausgaben

Bremer Beiträge zur Münz- und Geldgeschichte

Band 7.1 & 7.2

Band 7.1 und 7.2:

Autor: Herbert Mader

Titel: "Die Münzen der Stadt Lüneburg 1293-1777"

ISBN: 300037941X, 9783000379413

Jahr: 2012

Seiten: 1269

Bremer Numismatische Gesellschaft

Parkallee 42

28209 Bremen

Germany

www.bng-bremen.de

[info\(et\)bng-bremen.de](mailto:info(et)bng-bremen.de)

Bremer Beiträge zur

GM Münz- und
Geldgeschichte

Band 7.1

Herbert Mader

Die Münzen der Stadt Lüneburg
1293-1777



Bremer Numismatische Gesellschaft

Bremer Beiträge zur

GMünz- und
eldgeschichte

Band 7.2

Herbert Mader

**Die Münzen der Stadt Lüneburg
1293-1777**



Bremer Numismatische Gesellschaft

**DIE MÜNZEN DER
STADT LÜNEBURG
1293 – 1777**



BAND II

VORKOMMEN UND AUKTIONSERGEBNISSE

Anmerkung

Als Münzensammler habe ich immer bedauert, dass die meisten Münzenkataloge zwar definieren, welche Münzen existieren, aber nur in seltenen Fällen Hinweise auf deren Häufigkeit, deren Verfügbarkeit und deren Vorkommen sowie deren Preise enthalten.

Dies bringt jeden Sammler zur intensiven Auseinandersetzung mit vielen Auktionskatalogen und dadurch zu umfangreichen Notizen und Aufzeichnungen.

Solche Aufzeichnungen habe ich in vielen Jahren über die Taler der Reichsstädte und später dann auch noch teilweise über die Kleinmünzen dieser Städte erstellt.

Meine Aufzeichnungen über die Münzen der Stadt Lüneburg möchte ich hiermit vorstellen.

Gelistet sind Scherfe, Pfennige, Blafferte, Dreilinge, Witten, Sechslinge, Schillinge, Doppelschillinge, Goldgulden, Markteilstücke, Markstücke, Achttaler, Vierteltaler, Halbtaler, Taler, Mehrfachtaler, Goldgulden, Dukaten und Portugalöser mit Bezugnahme auf ihre Literaturzitate und auf ihre Auktionsvorkommen. Die Auktionsvorkommen sind zwar nicht vollständig, geben aber trotzdem eine Übersicht über die Preisentwicklungen in den letzten Jahren und die Häufigkeit der einzelnen Münzen.

Gelistet sind alle Münzen entsprechend ihrer Jahreszahl. Die Münzen ohne Jahreszahl (o.J.) werden entsprechend ihrem Prägejahr eingeordnet, falls dieses bekannt ist. Falls das Prägejahr nicht bekannt ist, werden die Münzen o.J. an den Anfang einer Prägeperiode gestellt.

Innerhalb eines Jahrganges sind die Münzen aufsteigend nach Nominalen geordnet (Vierteltaler vor Halbtaler vor Taler) und innerhalb der gleichen Nominalen geordnet nach Typen.

Innerhalb des gleichen Münztyps sind die Münzen geordnet nach den alphabetischen Gegebenheiten der Umschrift und neben den Umschriftvarianten sind die Zeichnungsvarianten der Stempel berücksichtigt. Interpunktionsvarianten sind nur in den Fällen berücksichtigt, in denen Fotos zugänglich sind. Interpunktionsvarianten, die nur in der Literatur genannt werden, sind sehr zurückhaltend behandelt worden, da die Angaben in der Literatur sich gelegentlich auch auf stark abgenutzte Exemplare beziehen und dabei aus einem Doppelpunkt auch schon mal ein Einzelpunkt werden kann oder aus einer Rosette ein Sternchen.

Bei den Abbildungen habe ich mich bemüht, die jeweilige Quelle zu ermitteln und festzuhalten.

Außerdem sind zu den einzelnen Münzen zugehörige Stempel abgebildet. Diese Stempelabbildungen sind alle spiegelverkehrt, damit Zeichnungsdetails und Umschrift leichter erkannt werden können.

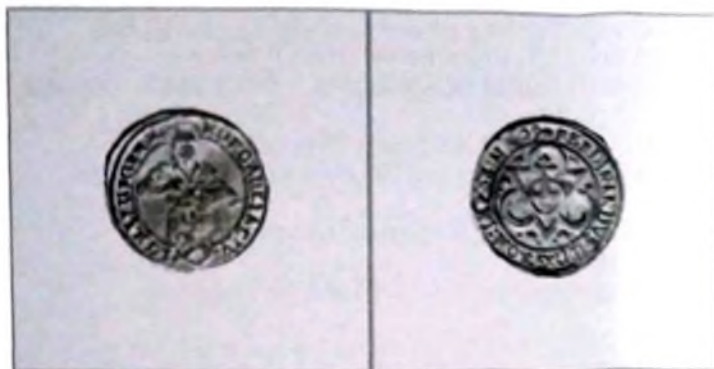
Zu jeder Münze werden Literaturzitate, Fundberichte, Vorkommen in Öffentlichen Sammlungen und Vorkommen im Handel genannt.

Inhalt Band I

Allgemeines	Seite I – X
Übersicht über bisherige Publikationen über die Münzen der Stadt Lüneburg	Seite 1
Kurze Zusammenfassung der Geschichte der Stadt Lüneburg	Seite 2
Die Lüneburger Münzmeister und Wardeine	Seite 4
Die Anfänge der herzoglichen Münzprägung in Lüneburg	Seite 6
Der Beginn der städtischen Münzprägung in Lüneburg mit der Pfennigwährung	Seite 8
Die Hohlmünzen in Norddeutschland	Seite 22
Die Silberbarren als Zahlungsmittel im Norddeutschen Raum	Seite 23
Der Wendische Münzverein – Vorgeschichte und Gründung 1379	Seite 24
Die Lüneburger Wittenwährung in Anlehnung an das Lübecker Geldwesen	Seite 26
Gegensätze in der Münzpolitik der Fürsten und der Städte	Seite 40
Der Wendische Münzverein zum Ende des 14. und Beginn des 15. Jahrhunderts	Seite 42
Das Lüneburger Währungssystem zu Beginn des 15. Jahrhunderts	Seite 43
Die Umschriftgestaltungen der Lüneburger Münzen	Seite 48
Die Weiterentwicklung des Währungssystems der Witten und Sechslinge zum Schilling	Seite 50
Die Wertentwicklung der Lüneburger Schillinge im 15. Jahrhundert	Seite 78
Die Lüneburger Goldgulden von 1434 und den Folgejahren	Seite 80
Der Goldmünzenumlauf in Norddeutschland im 14. und 15. Jahrhundert	Seite 92
Die Lüneburger Goldgulden aus der Zeit von Friedrich III.	Seite 98
Die Münzzeichen auf den Lüneburger Goldgulden	Seite 99
Der Münzmeister Hermann Prael oder Prall	Seite 178
Die Bemühungen des Wendischen Münzvereins gegen Ende des 15. Jahrhunderts	Seite 187
Die Lüneburger Gegenstempel auf Münzen fremder Münzstätten	Seite 190
Die finanzielle Lage Lüneburgs im 15. Jahrhundert	Seite 192
Der Münzmeister Diederik oder Dietrich Prael oder Prall	Seite 194
Die Entwicklung von Großsilbermünzen in Norddeutschland	Seite 228
Die erneute Prägung von Witten und die Einführung eines neuen Währungssystems	Seite 229
Die Einführung der Markwährung in Norddeutschland	Seite 235
Lüneburg und die Hanse	Seite 248
Die Lüneburger Münzenprägungen im frühen 16. Jahrhundert	Seite 250
Die Beeinträchtigungen im Lüneburger Münzwesen	Seite 266
Der Münzmeister Hermann Gante / 1544 – 1559	Seite 270
Die Einführung des Talers in Norddeutschland	Seite 311
Die Reichsmünzreform von 1524 und 1551	Seite 374
Das Ende des Wendischen Münzvereins	Seite 408
Der Münzmeister Andreas Metzner / 1560 – 1575	Seite 410
Die Organisation des Lüneburger Münzwesens	Seite 412
Die Reichsmünzreform von 1559 und 1566	Seite 491
Die sogenannte Fahrbüchse	Seite 504
Die Wertangaben auf den Lüneburger Münzen	Seite 505
Die Metallversorgung der Lüneburger Münzstätte	Seite 540
Der Münzmeister Hans Walter / 1581 – 1596	Seite 542

Inhalt Band II

Allgemeines	Seite XI – XVIII
Der Münzmeister Hans Eickhoff / 1599 – 1602	Seite 668
Der Wardein Heinrich Volmann oder Folmann / 1606	Seite 694
Glaubensfragen zu Anfang des 17. Jahrhunderts, Kriegsvorbereitungen und Geldvermehrung	Seite 702
Der Münzmeister Henning Hansen / 1609 – 1612	Seite 704
Die Lüneburger Münzpolitik in der Zeit um 1610	Seite 705
Der Münzmeister Jonas Georgens und seine erste Amtszeit / 1613 – 1638	Seite 746
Die Kipper- und Wipperzeit Anfang des 17. Jahrhunderts	Seite 790
Die Heckenmünzstätten in der Nachbarschaft von Lüneburg	Seite 791
Die Lüneburger Münzpolitik im 17. Jahrhundert	Seite 1034
Die Lüneburger Münzprägungen in der Zeit nach Jonas Georgens	Seite 1046
Der Verlust der städtischen Selbstständigkeit	Seite 1050
Der Münzmeister Andreas Timpfe / 1643 – 1649	Seite 1052
Der Münzmeister Jonas Georgens und seine zweite Amtszeit / 1649 – 1652	Seite 1112
Der Münzmeister Michael Möller / 1654	Seite 1124
Der Münzmeister Christoph Henning Schlüter / 1660	Seite 1125
Das Ende der Lüneburger Münztätigkeit	Seite 1164
Die Lüneburger Geschenk- oder Schaumünzen	Seite 1190
Die Lüneburger Geschenkmünzen aus der Zeit vor 1609	Seite 1191
Die Lüneburger Geschenkmünzen von Hans Eickhoff	Seite 1201
Die Lüneburger Geschenkmünzen von Henning Hansen	Seite 1211
Die Lüneburger Geschenkmünzen von Jonas Georgens (1613 – 1638)	Seite 1220
Die Lüneburger Geschenkmünzen von Andreas Timpfe	Seite 1258
Die Lüneburger Geschenkmünzen von Jonas Georgens (1649 – 1653)	Seite 1264
Die Lüneburger Geschenkmünzen von 1703	Seite 1269

555 – **Doppelgoldgulden 1629** (Typ I – mit AUREA in der Umschrift)

(Museum für das Fürstentum Lüneburg / 6,368 g)

Vorderseite: Kniebild von St. Johannes mit Lamm über dem Lüneburger Löwenschild
 I-A: **MO : NO : AUREA · CIVI · – *LUNÆBURGEN · (Mmz. = Reiter)**

Rückseite: der geteilte leere Reichsapfel in einem Dreipass
 B: **FERDINANDVS · II · D · G · ROM · IMP · SE · A · ///29** (Mz. = Blüte)
 ohne Punkt hinter der Jahreszahl

Dickabschlag vom Goldguldenstempelpaar

Die ersten zwei Ziffern der Jahreszahl wurden gelöscht.

M.v.Bahrfeldt, Berliner Münzblätter 5 (1884), Sp. 422, Nr. 52

H.Buck, Manuskript im Niedersächsischen Münzkabinett, Blatt 347 Anm. (Hinweis auf Slg. in Lüneburg)
 Chr.Stoess, Nr. 315

Museum für das Fürstentum Lüneburg in Lüneburg (6.368 g)

Im Stadtarchiv Lüneburg existiert noch eine Liste (M5 – Münzsachen, Nr. 46) mit Münzen, die 1888 in der Müllerschen Auktion von der Stadt Lüneburg für das fürstliche Archiv erworben worden sind. Darin wird ein Doppelgoldgulden von 1629 unter der Nr. 4 beschrieben mit den Umschriften

**MO NO AUREA CIVI LUNEBURGENSIS
 FERDINANDVS II D G ROM IMP SE A 29**

Ob eine weitere Variante existiert oder ob die oben abgebildete Münze gemeint war und dabei aber die Vorderseite falsch beschrieben worden ist, kann nicht beurteilt werden. Zumindest die Rückseite mit der gekürzten Jahreszahl ist hier beschrieben worden.

543 – Reichstaler 1628



(Museum für das Fürstentum Lüneburg / 28,60 g)

- Vorderseite: die dreitürmige Stadtburg mit dem Löwenschild im Tor
 A: **MONETA • NOVA • CIVITAT • LUNÆBURGENSIS •** (Mmz. = Reiter) ★
- Rückseite: gekrönter Doppeladler mit Reichsapfel auf der Brust
 Doppeladler ohne Heiligenscheine im einfachen Kreis
 Reichsapfel geteilt und mit Wertangabe 3Z (= 32 Schilling)
 ungekürzte Jahreszahl (* 1628 *) in der Umschrift
 A: **• FERDINAND II • D • G • ROM • IMP • SEM • AU • 1628 •**
 mit Fadenkreis ohne den Perlenkranz

Der Vorderseitenstempel von 1626 wurde 1627 und 1628 noch einmal benutzt.

Der Rückseitenstempel von 1627 wurde geändert in 1628 und dabei die II hinter FERDINAND erneuert.

Münzmeister: Jonas Georgens (1613 – 1638) mit seinem Zeichen, dem Reiter mit Schwert

Stempelschneider: unbekannt

M.v.Bahrfeldt, Berliner Münzblätter 5 (1884), Sp. 421, Nr. 49 (Hinweis auf die Slg. Lüneburg)

H.Buck, Manuskript im Niedersächsischen Münzkabinett, Blatt 345 Anm. (Hinweis Slg. in Lüneburg)

J.S.Davenport, Nr. 5467

G.Schnee, Nr. 58

Chr.Stoess, Nr. 309

Museum für das Fürstentum Lüneburg in Lüneburg (28,60 g)

Lagerliste N.A.Oberndörffer, Arnsbach 1825-2473b (sge) / 4 fl 30 kr

Auktion FMH-115 Juni-1968-864 (ss-) / 410,- DM

Auktion Partin-1 März-1974-348 (ss) / 2.400,- DM

Goldgulden 1628

Buck erwähnt in seinen Notizen (Blatt 345), dass entsprechend den Lüneburger Münzaktten 1628 auch Goldgulden geprägt worden sind. Buck kannte kein Vorkommen dieser Münze mit dieser Jahreszahl und nahm an, dass für diese Prägung alte Stempel benutzt worden sind.